

Verlag des „Reichs-Medicinal-Anzeigers“ B. Koenig in Leipzig.	G. Kohler Verlag in Wunsiedel.	3619
Herzberg, S.: Vergleichende Besprechung einiger Fleischpräparate. [Aus: „Reichs-Medicinal-Anzeiger.“] 8°. (8 S.) bar n. 1. —	Schmidt, Fichtelgebirgsführer. 2. Aufl.	
Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.	Albert Limbach in Braunschweig.	3620
Calmann-Lévy in Paris.	Müller, Witterungskalender. Tl. 1, 30 S.; Tl. 2/3, 2 M.	
de Balzac, lettres à l'étrangère. Bd. I. 7 fr. 50 c.	J. Neumann in Neudamm.	3622
Gustav Fischer in Jena.	Dietrichs aus dem Windell, Handbuch f. Jäger. 3. Aufl. Bd. III. In Weinen geb. 5 M.; in Halbfz. geb. 6 M.	
Cosack, Lehrbuch des Deutschen bürgerlichen Rechts. 2. Bd., 1. Abtheilung: Sachenrecht. 6 M.	Schlesische Verlags-Anstalt v. S. Schottlaender in Breslau.	3621
H. Floessel's Buchhandlung in Dresden.	Nord und Süd. Juni-Heft 1899.	
Jelinek, Madonna Sistina. 5 M.	Max Spielmeier in Berlin.	3622
Alfred Hölder in Wien.	Gammel, materische Ausschmückung. 30 M.	
Das deutsche Volkslied. Jährlich 4 M.	Verlagsanstalt F. Bruckmann N.-G. in München.	3623
Heinrich Keller in Frankfurt a/M.	Katalog der Kunstausstellung im Kgl. Glaspalast in München. Katalog der Kunstausstellung „Secession“ in München.	
Hübner's geographisch-statistische Tabellen für 1899. 1. M 20 S.	Vita Deutsches Verlagshaus in Berlin.	3619
Hübner's statistische Tafel für 1899. 60 S.	Gauschner, Lehrgeld. 3 M.	

Nichtamtlicher Teil.

Zur Bekämpfung der Schleuderei mit christlicher Litteratur.

Am Sonnabend vor Kantate fand im Gutenbergkeller des Deutschen Buchhändlerhauses zu Leipzig eine von der »Vereinigung christlicher Buchhändler« einberufene Versammlung statt, in der darüber verhandelt werden sollte, wie der Kampf gegen die Schleuderei mit christlicher Litteratur durch die Vereinigung recht erfolgreich geführt werden könne.

Nachdem der Vorsitzende der Vereinigung, Herr Gerhard Kauffmann-Berlin, die anwesenden etwa 25 Herren willkommen geheißen und seiner Freude darüber Ausdruck gegeben hatte, daß die Bestrebungen der Vereinigung die Anerkennung und Unterstützung einer Reihe von im ganzen deutschen Buchhandel hochangesehenen Männern gefunden hätten, die zu ihren Mitgliedern zählen zu dürfen der Vereinigung zur besonderen Freude und Ehre gereiche, — erstattete er zur Einleitung in die Verhandlungen folgendes Referat:

»... Ist es denn nötig, daß eine Vereinigung existiert, die sich speziell die Vertretung der Interessen des christlichen Buchhandels zur Aufgabe gestellt hat?

»Ich denke: Ja! Zeigen sich doch leider gerade beim Vertrieb christlicher Litteratur so manche Mißstände, die zwar auch den übrigen Sortimentsbuchhandel, ganz besonders aber doch den soliden christlichen Buchhandel schwer schädigen und deshalb im Interesse desselben möglichst energisch bekämpft werden müssen — und dazu ist entschieden eine Vereinigung, die sich speziell die Vertretung der Interessen des christlichen Buchhandels zur Aufgabe gestellt hat, eine Vereinigung christlicher Verlags- und Sortiments-Buchhändler, nötig.

»Was sind denn das nun für Mißstände, die zu bekämpfen wären?

»Was das solide Sortiment, speziell den soliden christlichen Buchhandel am schwersten schädigt, das ist meiner Ansicht nach nicht, wie wohl hin und wieder behauptet wird, daß christliche Vereine, Pastoren und andere Personen, die unser Volk lieb haben, christliche Schriften verbreiten, und zwar verbreiten lediglich im Interesse der Sache, ohne jedweden persönlichen Nutzen, nur deshalb, weil sie nicht ruhig mit ansehen können, wie durch eine schlechte, gottentfremdete Presse die Herzen unseres Volkes vergiftet werden. Eine solche Schriftenverbreitung schädigt, so lange sie in den ge-

wiesenen Grenzen bleibt, den soliden Buchhandel meiner festen Ueberzeugung nach durchaus nicht; handelt es sich dabei doch fast ausschließlich um kleinere Schriften, für die sich der Buchhandel im allgemeinen gar nicht verwendet, und um Absatzkreise, die der Sortimentsbuchhandel nicht erreichen würde, ja die zu erreichen er sich gar nicht einmal bemüht.

»Anders wird die Sache jedoch, sobald der Vertrieb christlicher Schriften durch Pastoren, Vereine u. s. w. eine Form annimmt, die den soliden Buchhandel empfindlich schädigt, d. h. sobald die Schriften zu Preisen verkauft werden, zu denen der Sortimentsbuchhandel nicht liefern darf oder kann. Tritt ein solcher Fall ein, so ist es sagungsgemäß Aufgabe unserer Vereinigung, ihn energisch zu bekämpfen, ebenso energisch wie die Schleuderei mit christlicher Litteratur im Buchhandel.

»Den Kampf gegen die Schleuderei mit christlicher Litteratur seitens der Pastoren, Vereine u. s. w. zu führen, ist durchaus nicht so schwer und aussichtslos, wie es in Kollegenkreisen oft angenommen wird. Mit einem schroffen Vorgehen ist in dieser Sache in den weitaus meisten Fällen natürlich nichts zu erreichen. Die betreffenden Herren und Vereine glauben, einer guten Sache zu dienen, und lassen sich von dieser ihrer Ansicht nicht bekehren durch ein schroffes, feindseliges Auftreten gegen ihre durchaus wohlgemeinte Thätigkeit, wohl aber dadurch, daß man ihnen nachweist, daß sie den Gesamtabsatz christlicher Litteratur durch ihre Art, christliche Schriften zu verbreiten, nicht fördern, sondern schwer schädigen, — wenn man ihnen sagt, daß naturgemäß der Buchhandel sich nicht für Schriften verwendet und auch nicht verwenden kann, die beim Pastor oder einem christlichen Verein billiger zu haben sind als beim Buchhändler. Ich habe in meiner Praxis besonders oft gegen das Verkaufen christlicher Litteratur zu ermäßigten Preisen seitens christlicher Vereine und Konferenzen anzukämpfen gehabt; ich freue mich, hier konstatieren zu können, daß es mir bisher in jedem einzelnen Falle gelungen ist, die betreffenden Vereine zur Aufgabe ihrer, den soliden Sortimentsbuchhandel schädigenden Art des Betriebes zu bewegen. Ein großer Verein z. B. schrieb einmal an die von mir geleitete Buchhandlung etwa folgendermaßen:

»Um gute Missionslitteratur möglichst zu verbreiten, geben wir dieselbe statutengemäß mit 20 Prozent Rabatt resp. kleinere Schriften mit 40 Prozent Rabatt ab. Die und die Artikel Ihres Verlages wollen wir in dem demnächst erschei-